Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 23 (1963-1964)

Heft: 2

Vorwort: Die Kirche St. Lorenz bei Paspels

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kirche St. Lorenz bei Paspels

Von WALTHER SULSER, BEAT BRENK, W. F. VOLBACH und EMIL VOGT

(Tafeln 9–24)

Vorbemerkung der Redaktion

Die kleine, auf einer Felsterrasse hoch über der Talsohle des Domleschg gelegene Kirche von St. Lorenz bei Paspels GR konnte 1957 mit Hilfe des Bundes, des Kantons Graubünden, des Schweizer Heimatschutzes und unter der Oberaufsicht der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (Präsident Prof. Dr. Linus Birchler) einer gründlichen Restaurierung unterzogen werden. Die Arbeiten erfolgten unter der Leitung von Architekt Dr. h. c. W. Sulser in Chur; sie boten Anlass zu baugeschichtlichen Untersuchungen, welche sowohl den Kultraum selbst und dessen Ausstattung betrafen, als auch einen beschränkten Teil des Friedhofes, auf dessen Areal die heutige Kirche steht.

Die eigentliche Überraschung stellte der Inhalt des im Blockaltar des jetzigen Baus eingemauerten Sepulcrums, eines Marmorbehälters, dar, welcher am 28. Juni 1957 in Anwesenheit des Bischofs von Chur eröffnet werden durfte. Die Redaktion der Zeitschrift für Schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte freut sich, ihren Lesern im folgenden die Resultate der bau-, kunst- und kulturgeschichtlichen Untersuchungen an den Materialien aus Paspels vorlegen zu können. Herr Architekt Dr. h. c. W. Sulser verfolgte die Baugeschichte des kleinen Gotteshauses, soweit dies auf Grund der Untersuchungen von 1957 möglich war; viele Fragen mussten dabei offenbleiben, zumal auch jene nach der Lage und dem Aussehen der Urkirche (aus deren Altar die Reliquien des Sepulcrums stammen dürften). Herr Dr. B. Brenk war auf Grund seiner kürzlich erschienenen Arbeit über *Die romanische Wandmalerei in der Schweiz* in besonderem Masse geeignet, die im Chor von späteren Übermalungen gereinigten Fresken der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts zu würdigen.

In die Aufarbeitung der in Paspels gehobenen Altarbeigaben und Bodenfunde teilten sich zwei Spezialisten, die der Fachwelt durch zahlreiche Arbeiten bestens bekannt sind. Prof. Dr. W. F. Volbach, alt Direktor des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz, unternahm es, die Paspelser Silber-, Zinn- und Holzobjekte auf ihre stilistische Stellung und ihre mögliche Herkunft zu untersuchen. Prof. Dr. E. Vogt, Direktor des Schweiz. Landesmuseums, den Lesern dieser Zeitschrift unter anderem durch seine Arbeiten über frühmittelalterliche Stoffe aus Chur und aus St-Maurice vertraut, hat die mühevolle Arbeit auf sich genommen, die fast ausnahmslos kümmerlichen Stoffreste, in welche die Reliquien des Altarsepulcrums eingehüllt waren, einer konservierenden Behandlung zuzuführen und sie hierauf, soweit dies möglich war, dem grösseren Rahmen der frühmittelalterlichen Textilien einzugliedern.